



# Biljarda (Billarhaus)

## Lapidarium

### Reliefkarte von Montenegro



NATIONAL MUSEUM VON MONTENEGRO





## Als Njegoš vom Kloster in Cetinje in die Biljarda zog?

Obwohl er nach engen und dunklen Klosterzellen in das aus 25 Räumen bestehende Neue Haus zog, benutzte der montenegrinische Fürstbischof nur drei davon. Bereits 1838 haben ausländische Gäste die anderen Räume der Biljarda genutzt. Die erste ausführliche Beschreibung der Residenz wurde von Heinrich Stiglitz in seinem Werk "Ein Besuch auf Montenegro" von 1840 gegeben. Weitere Einzelheiten sind hier zu finden: von Wilhem Ebel, Gustav Rasch, Eduard Grille, John Gardner Wilkison, Kovaljevski, Jakov Ćudina, deutscher Reiseschriftsteller Johan Georg Kohl, Kapitän Oreskovic ... Obwohl die Biljarda in erster Linie die Residenz von Njegoš war, war auch die Residenz vom Fürsten Danilo und dann bis 1867 vom Fürsten Nikola, als er in neu errichteten Residenzpalast zog. In den darauf folgenden Jahrzehnten waren da verschiedene staatliche Institutionen (die Theologie- und Lehrerschule, das Mädcheninstitut, später die Musikschule), das Kriegsministerium untergebracht. Darüber hinaus gilt es als Beginn des ersten Museums in Montenegro, da Njegoš und seine Nachfolger Trophäenwaffen und Flaggen in separaten Räumen ausstellten. Das Gebäude wurde mehrmals rekonstruiert. Das heutige Erscheinungsbild und der Zweck wurden 1951 zum 100. Todestag von Njegoš auf Vorschlag des Ausschusses für die Feier des 100-jährigen Bestehens von Njegoš gestaltet.



## I. Raum - die Waffenkammer

Anlässlich der Eröffnung des Njegoš-Museums im Jahr 1951 spendete Josip Broz Tito eine Sammlung von Waffen aus seiner Sammlung. Neben dieser Sammlung gibt es zwei Bretter mit Trophäenwaffen, dazu gehören Kanonen Krnjo und Zelenko, die 1835 in der Schlacht von Žabljak beschlagnahmt wurden. In der kleineren Vitrine befindet sich neben der persönlichen Auszeichnungen von Kenjo Stankov Janković ein Schlüssel von der Festung Žabljak. In diesem Raum befinden sich auch Gegenstände des Serdars Đuko Sredanović.



## II. Raum - Billardtisch

Der zentrale Platz in diesem Raum ist der Billardtisch, der 1840 aus Österreich nach Montenegro gebracht wurde. Das Porträt von Peter II., das Werk des österreichischen Malers Johann Bess, stellt den Dichter in seiner Nationaltracht mit vielen genau gemalten Details dar. In klassischem Ambiente und anspruchsvoller Verarbeitung ist seine Gestaltung ohne charakteristische Idealisierung für Maler dieser Richtung. Fürstbischöfe und Fürsten Montenegros haben große Wirkung auf häufige Besucher und Ausländer in Montenegro mit ihren Sitten und Fremdsprachenkenntnissen gemacht. So sind ihre Porträts entstanden, so dass neben dem Porträt von Njegoš hier auch noch die Porträts vom Fürsten Danilo, Fürsten Nikola und Herzog Mirko vorhanden sind. Der Sessel von Njegoš im venezianischen Stil war aufgrund der Höhe von Njegoš um 16 cm größer gemacht. Da ist auch das Testament von Njegoš, in dem er unter anderem seinen Neffen Danilo, den Sohn seines Cousins väterlicherseits Stijepo, zu seinem Nachfolger ernannt. Das Kreuz in der Glasvitrine ist ein Geschenk von Njegoš an dem Pfarrer Lazar Popović, und das Pistolenrohr gehörte Njegoš. Als Beweis für die militärische Überlegenheit der wenigen montenegrinischen Krieger über die unvergleichlich größere osmanische Armee sind da die türkische Flagge und in der Schlacht auf Salkovina 1840 beschlagnahmte gekrümmte Miquelet Pistole.

### III. Raum - Arbeitskabinett

Die schwere Schicht der traditionellen Überlieferungen hat für Njegoš einen kreativen Raum geschaffen. In seiner gereimten Verarbeitung des Historismus wendete er die Regel des gewählten Ausdrucks genau an und machte die montenegrinische Dichtung in der europäischen Literatur erkennbar. Daher überrascht es nicht, dass seine Bibliothek zeitgenössische europäische Klassiker, hauptsächlich französische, italienische, russische und deutsche, enthielt. Seine Vitrinen waren mit Büchern aus allen Bereichen gefüllt und nicht mit einer geringen Anzahl von medizinischen Büchern, da er selbst seiner schweren Krankheit und dem frühen körperlichen Verschwinden bewusst war.

In "einem der Räume, den er für sich selbst nutzte", im Raum seiner Schaffenskraft, sind das Handschriftoriginal von „Gorski vijenac“ (Bergkranz), das Manuskript des Liebesliedes „Noć skuplja vijeka“ und seine Übersetzung von La Martine „Hymne an die Nacht“. Es gibt auch ein Notizbuch, in das er alle Informationen von seinen Reisen eingibt, verschiedene Adressen, Kalender, Übersetzungen ..., einen goldenen Stift, Schreibzeug, persönliche Gegenstände.

Die Waffe in diesem Raum gehörte persönlich Njegoš: ein Jagdgewehr, eine Feuersteinpistole, ein Säbel mit der roten Scheide. Der Säbel ist Teil einer Trophäenwaffe aus den Kämpfen um Čevo 1750 und gehörte Tschetchai-Pascha.

Jagdgewehr (Kapselgewehr mit Holzgriff) ist handgefertigt und mit Reliefstichen in Stahl verziert. Das Rohr hat drei in Gold gravierte Inschriften in gotischer (Maias Novotni und Wien) und kyrillischer (Petar Petrović Njegoš, Fürstbischof von Montenegro und Bergen) Schrift. Njegoš erhielt die Waffe 1847 in Wien. Man kann den Schreibtisch und Sessel von Njegoš sehen.

Es gibt ein Porträt von Pavel Petrović, des Neffen von Njegoš aus dem Jahr 1842, der in Russland von einem unbekanntem Autor entstanden ist.

Porträt von Puschkin, Arbeit des russischen Kunstmalers Kiprijanski, ist ein Geschenk des russischen Botschafters in der SFRJ 1972 während seines Besuchs im Museum von Njegoš.







#### IV. Raum - Schlafzimmer

Als Beweis für die außerordentlichen militärischen Fähigkeiten des montenegrinischen Volkes ist diese Trophäenwaffe auch in diesem Raum ausgestellt. Neben ihm ist da der Militärgürtel von Njegoš, das Modell des ersten Dampfschiffes, das die Adria segelte, Öllampe und Sessel von Njegoš. Der Ruhesessel von Njegoš beherbergt etwas Unsichtbares, Stummes, Unberührbares - als er schwer krank war, haben ihn die Montenegriner von Kotor bis Cetinje auf ihren Händen getragen. Er verbrachte die letzten Momente seines Lebens in ihm. ... Ein wichtiger Ort in der Ausstellung ist ein Kirchenanzug mit einem Zepter, ein Geschenk des russischen Zars bei der Njegoš' Weihe zum Bischof in Russland im Jahre 1833. Da sind auch seine Urkunden, Bischofsurkunde (August 1833) und Metropoliturkunde (1842) aus Seide mit silbernen und goldenen Fäden bestickt. Der slowenische Maler Jozef Tominc, ein Meister der Porträts und religiöser Kompositionen, präsentierte den Dichter in einem Bischofskleid während seines Aufenthaltes in Triest im Jahr 1837. Es ist eine erkennbare Arbeit der Porträtmalerei, die auf der psychologischen Komponente, aber auch auf Dekorativität und Materialisierung, besteht.

#### V. Raum – Die Zeitgenossen

In diesem Raum wurden mehrere Publikationen und Lehrbücher ausgestellt, die in der von Njegoš 1834 aus Russland gebrachten Druckerei in Cetinje gedruckt wurden. - Bekanntgabe der Heiligsprechung von Peter I. für den Heiligen von 1834, den montenegrinischen Reisepass, die Zeitung Grlica von 1835. In der Zeit des Fürsten Danilo Petrović hörte die Druckerei auf zu arbeiten, und 1852 wurden ihre Druckletter zu Gewehrkugeln gegossen. Während dieses Ereignisses waren die Montenegriner unzufrieden, und Fürst Danilo erwiderte, dass wenn sie den Staat verteidigen, dann wird es auch die Letter geben, und wenn es keinen Staat gibt, dann brauchen sie auch keine Letter.

Die Fotoreproduktionen zeigen: Das Kloster von Cetinje aus dem Jahr 1834, in dem die erste Schule eröffnet wurde, in die nur die Jungen aus den wohlhabenden Njegoš, Führer der nationalen Bewegungen Stan-ko Vraz, Ivan Mažuranić, Ban Jelačić, Branko Radičević, Ljubomir Nenadović u.a. Da befindet sich auch ein Porträt von Jeremije Gagić, einem russischen Konsul und Vizekonsul, durch den Njegoš seine offizielle Korrespondenz mit Russland geführt hat, seine persönlichen Gegenstände, der Stuhl der Sekretäre von Njegoš.





## VI. Raum - Staatlichkeitsraum

Der Titel Gouvernate gab es in Montenegro von 1717 bis 1830 und wurde bei der Versammlung der angesehenen Leute abgeschafft. Durch die Vertreibung des Gouvernators Vukolaj Radonjić endet diese Bezeichnung in Montenegro, und der Archimandrit Petar Petrović ist der formale weltliche Herrscher Montenegros geworden. Das Gefängnis im Kloster Cetinje wurde nach der dort inhaftierten Gouvernate Gouvernadenheim (Gubernadurica) genannt. Njegoš führte die Verpflichtung zur Besteuerung ein und brachte 1836 die erste Staatskasse aus Venedig nach Montenegro. Man kann die Gemälde von Augusto Orou aus dem Jahr 1839 Njegoš auf dem Bergpass Krstac mit Perjanik-Leibwächtern und Gvardija-Wächtern sehen. Als Njegoš an die Macht kam, organisierte er neben der Abschaffung der Gouvernatebezeichnung die Gvardija (Militärpolizeiabteilung) und den Perjanik (eine kleine Einheit von Wächtern, d.h. Leibwächtern) und den Senat. Es gibt auch das am 15. Juli 1841 unterzeichnete Protokoll zur Abgrenzung mit Österreich und den Friedensvertrag mit der Türkei, die am 12/24. Juli 1842 mit Ali-Pascha Rizvanbegović in Dubrovnik unterzeichnet wurde. Als Preis für die Abgrenzung wurde Njegoš mit dem russischen Orden der Hl. Ana zweier ausgezeichnet.



## VII. Raum - Senat

Der gesetzgebende Senat von Montenegro und Bergen, eine zentrale Behörde im alten Montenegro, wurde aufgrund der Notwendigkeit des Senats gegründet dh. Corvée zu reformieren und über Stammesspaltungen zu heben. Es gab zunächst 16 und dann 14 Senatoren. Sie wurden aus den prominentesten Persönlichkeiten ausgewählt, ohne die Stammeszugehörigkeit zu berücksichtigen. Der erste Präsident war Ivan Vukotić und sein Stellvertreter Mateja Vučićević. Der Senat war für die Justizbehörde und die Aufsicht über andere Organe zuständig, seine Beschlüsse wurden jedoch nicht ohne Zustimmung des Fürstbischofs umgesetzt. Die Senatoren blieben dauerhaft in Cetinje.

Dieser Raum ist mit den Porträts von Senatpräsidenten Pero Petrović und von Vizepräsidenten Đordžije Petrović, von Novica Cerović, von Kapitän aus Njeguši Lazar Proroković, dem Onkel von Njegoš. In der Vitrine befindet sich das Gesetz des Vaterlandes und oben ist der Siegel des Senats. Es gibt auch die Tracht des montenegrinischen Senators sowie silberne Chibouques.





## VIII. Raum

Njegoš hatte vor, Geld zu prägen, und bereitete dafür das notwendige Werkzeug vor, das später im Kloster von Cetinje gefunden wurde. Er machte den Geldentwurf selbst. Laut dem slowenischen Donnergott hätte es Perun heißen sollen. In diesem Raum befindet sich ein Geldabdruck in Wachs. Es gibt auch die erste Ausgabe von Njegoš' philosophisch-religiösem Gesang Luča mikrokozma. Um dieses Meisterwerk zu schaffen, war es nicht notwendig, an dunkle, verborgene Orte zu gehen, wo er unter dem Kerzenlicht seine Visionen in unsterbliche Verse übertragen wurde. Die Landschaft und der Duft der mystischen Umgebung seines Steingebäudes waren ausreichend. In der unzerbrechlichen Verbindung mit dem Mikrokosmos befindet sich das 1835 in Österreich hergestellte Teleskop, Werk von Plezlov. Die Gemälde an den Wänden dieses Raums und die nächsten drei sind das Werk des montenegrinischen akademischen Maler Pero Poček (1878-1963), der die Nähe der italienischen Königin Jelena, der Tochter von König Nikola, für die Ausbildung auswählte. Der Gorski vijenac-Zyklus besteht aus 38 Bildern, deren Namen vom Autor selbst bestimmt wurden.



## IX, X, XI. Raum

Einige Ausgaben von Njegoš' Werken (Gorski vijenac, Lažni car Šćepan mali, Ogledalo srpsko, Kula Đurišić, Čardak Aleksić, Pustinjak Cetinje, Svobodijada) sind ausgestellt, Übersetzungen von Gorski vijenac in mehreren Fremdsprachen sowie in der Brailleschrift. Die Skulpturen sind die Werk des montenegrinischen Bildhauers Risto Stijović (1894-1974) und sind die Darstellungen der weiblichen und männlichen Gestalten aus Gorski vijenac (Schwester von Batrić, Schwiegertochter von Ban Milonjić, Vojvoda Batrić, Kadija Mustaj, Fürst Nikola von Dupilo, Vuk Mandušić, Iguman Stefan). Sie sind aus Bronze.





## XII. Raum

Topla in der Nähe von Herceg Novi, die Schule von Njegoš im Kloster Savina, die Werke des montenegrinischen Künstlers Luka Stanković aus dem Jahr 1948 zeigen die Orte, an denen sich Njegoš aufhielt, um Wissen zu erwerben.

Es gibt auch das Manuskript von Njegoš' Lied, das von Sima Milutinović Sarajlija in Lieder aus Montenegro und Herzegowina veröffentlicht wurde, eine Korrespondenz zwischen Sima Milutinović Sarajlija und Njegoš, die auf die Veröffentlichung von Njegoš' philosophisch-religiösem Gesang Luča mikrokozma (das Licht des Mikrokosmos) hinweist.

Besondere Aufmerksamkeit zieht das Testament von Peter I., in dem er unter anderem Rade Tomov zu ihrem Erben erklärt und die Montenegriner gebeten werden, ihn in Frieden für ihren Fürstbischof sowie das Kreuz von Peter I. anzunehmen.

Unter der Tafel mit den Fotoreproduktionen der Orte, an denen sich Njegoš aufgehalten hat, steht der Reisepass von Njegoš in russischer und deutscher Sprache.

Unter den Fotoreproduktionen von Lovćen und Njeguši befindet sich eine Truhe der Mutter von Njegoš Ivana Proroković, sonst ein Teil der Möbelstücke, die montenegrinische Frauen bei der Trauung erhalten und ihre Wertsachen aufbewahrt haben. Die Glaubwürdigkeit der montenegrinischen Frauentracht wurde von Reiseschriststellern und Ausländern an den Fotoreproduktionen sowie der Rolle der Frau in alten montenegrinischen Familien gezeigt. In der gleichen Reihe der Fotoreproduktion ist das wirtschaftliche Leben der Montenegriner und den Markt in Kotor zu sehen. Neben dem Porträt von Njegoš, dem Werk des montenegrinischen Malers Petar Lubarda (1907-1974) aus dem Jahr 1947, befinden sich in diesem Raum auch zwei Bronzeskulpturen, das Werk des kroatischen Bildhauers Ivan Meštrović.







## Zimmer des Fürsten Danilo

Fürst ist eine Herrscherbezeichnung in Montenegro von 1852 bis 1910. Der erste montenegrinische Herrscher mit dieser Bezeichnung ist Fürst Danilo Petrović. Die Ergebnisse seiner strengen Herrschaft waren: Konsolidierung des Staatsapparates, klar definierte Außenpolitik und Verbesserung der Bedingungen und Mittel zur Verwirklichung des nationalen Befreiungsprogramms Montenegros. Er ließ 1855 das Gesetzbuch drucken, dessen Reformen die Position der Zentralregierung gegenüber dem Stammes separatismus festlegten, er ließ das Kreuz für Unabhängigkeit schmieden, das an den verdienten Persönlichkeiten unter anderem an Anastas Jovanović für Kunst und Fotografie verliehen wurde, den neuen Reisepass hat er angeordnet und die Montenegriner in der berühmten Schlacht bei Grahovac geführt hat. Danach wurden die montenegrinischen Grenzen erweitert und Montenegros formale Unabhängigkeit erlangt, die später auf dem Berliner Kongress 1878 erklärt wird.

Es gibt da auch eine Landkarte von 1859, ein Jahr nach der Schlacht von Grahovac. Er wurde vom Böhmen Jan Vaclik angefertigt, mit dem sich Fürst Danilo in Shkodra zusam-

mentraf und ihn beauftragte, das Schlossarchiv einzurichten.

Fürst Danilo trennte die geistlichen von den weltlichen Behörden und war der erste Herrscher der Petrović-Dynastie, der das Recht zur Heirat erworben hatte. Er war mit der Tochter des serbischen Kaufmanns aus Triest Darinka Kvekić verheiratet, die die westeuropäische Kultur an den montenegrinischen Hof brachte, französische Sprachlehrer, Ärzte, Personal ...

Da sind auch persönliche Sachen von Fürstin Darinka, Kaffeetassen, Alben von Napoleon und seiner Frau geschenkt, ihr Spiegel ... Sie hatten eine Tochter Olga. Fürst Danilo starb 1860 tragisch in Kotor. Cetinje, versteinerte Trauer aber auch die Schönheit, die traurige Atmosphäre der Abenddämmerung, in dem Frauen mit schwarzen Kopftüchern auf dreibeinigen Schemeln sitzen und Männer über Heldentaten sprechen, war kein Ort für eine schöne Frau aus Triest mit ihrer Tochter, darin zu leben. Obwohl diese und ähnliche Szenen die Visionen der Romantiker aus Montenegro waren, die großen Geschichten einer kleinen Nation, verlassen sie den montenegrinischen Hof und gehen nach Triest ...



## Reliefkarte von Montenegro

Im geräumigen südwestlichen Innenhof der Biljarda, mit einer Steinmauer mit Türmen auf den Ecken umschlossen, befindet sich die Reliefkarte von Montenegro. Es wurde zu einem schwierigen Zeitpunkt vom Staat Montenegro, unmittelbar vor dem Verschwinden seiner Unabhängigkeit 1916 hergestellt. Die österreichische Armee hat während der Besetzung Montenegros für strategische Zwecke mithilfe des montenegrinischen Bildhauers Marko Brežanin ein damals einzigartiges Monument dieser Art in Europa mit ästhetischer Qualität errichtet. Das Relief ist im Maßstab 1: 10.000 angefertigt.

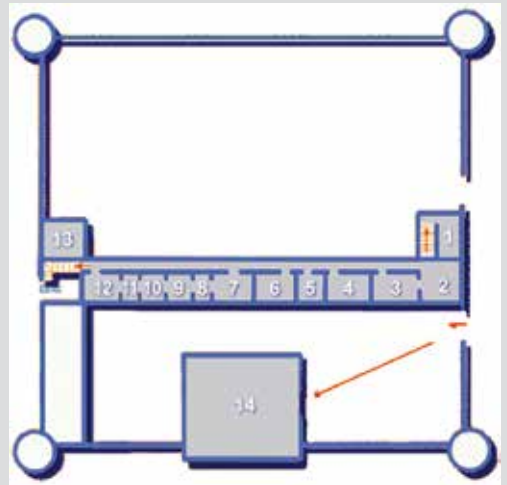
## Lapidarium

Im zweiten, nordöstlichen Innenhof können Besucher die Schönheit dieses Steingebäudes genießen, in dem 11 Stećci - Grabsteine präsentiert sind. Verschiedene Arten von denen wie Platten, aufrecht stehende Blöcke oder Sarkophage aus den Ortschaften der Gemeinden Nikšić und Pljevlja wurden schließlich vor weiteren Verwüstungen bewahrt, und die Besonderheit der Schnitzerei ist mit den neugierigen Ansichten zahlreicher Besucher verfügbar.



## Biljarda (Billardhaus)

Biljarda wurde 1838 mit finanzieller Unterstützung Russlands und nach dem Plan des russischen Architekten Jakov Ozereckowsky errichtet, der mit Njegoš 1837 als angesehenener und wertvoller Gast kam. Ursprünglich hieß es Neues Haus oder Neues Heim, und zwei Jahre später, nach dem Kauf des Billards, erhielt es den Namen Biljarda (Billardhaus).



Adresse: Novice Cerovića bb, Cetinje  
 Tel: +382 41 230 310 | E-Mail: nmcg@t-com.me  
[www.mnmuseum.org](http://www.mnmuseum.org)